

Die Weißeritz-Zeitung
erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich M. 2.40, einmonatlich 80 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Poststellen, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Berantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 160

Freitag den 13. Juli 1917 abends

82. Jahrgang

Auf Grund von § 1 Absatz 1 der Bundesratsverordnung über Schiffahrtsrecht vom 6. Juni 1917 Reichsgesetzblatt S. 476 wird den Bezirksverbänden der Amtshauptmannschaften Großenhain, Pirna, Dresden-R., Bautzen und Leipzig die Befugnis verliehen, das in ihrem Bezirk wachsende Schiffahrtsrecht in grünem Zustand zu Futterzwecken abzuwerten. Die Befugnis erstreckt sich nicht auf Schiffahrtsrecht, das den Eigentümern oder sonstigen Nutzungsrechten selbst zu diesem Zweck entsteht.

Die Amtshauptmannschaften haben dem bisherigen Eigentümer oder sonstigen Nutzungsrechten angemessene Vergütung zu gewähren.

S. 2. Jeder Besitzer eines Grundstücks im Bezirk der fünf Amtshauptmannschaften ist verpflichtet, der Amtshauptmannschaft oder der von ihr beauftragten Person das Betreten und Verfahren seines Grundstücks zu gestatten, soweit dies zur Feststellung des Vorhandenseins oder zur zweckentsprechenden Überprüfung von Schiffahrtsrecht erforderlich ist. Auf Verlangen der Amtshauptmannschaft hat er zu diesem Zweck auch geeignete Plätze zur Trocknung des Schiffahrtsrechts gegen eine von der Amtshauptmannschaft zu gewährende angemessene Vergütung zur Verfügung zu stellen.

In gleicher Weise kann Besitzer von Rähnen und ähnlichen Wasserfahrzeugen verpflichtet, diese zur Überprüfung des Schiffahrtsrechts gegen angemessene Vergütung zur Verfügung zu stellen.

S. 3. Über Streitigkeiten, die sich aus der Durchführung der §§ 1 und 2 ergeben, entscheidet endgültig die Kreishauptmannschaft Dresden.

Dresden, den 10. Juli 1917.

Ministerium des Innern.

Im Monat Juni ist nach seiner Neuwahl Stadtbaumeister Paul Arthur Wilhelm Ortschef, Stadt Bärenstein als Bürgermeister daselbst in Pflicht genommen worden.

Dippoldiswalde, am 10. Juli 1917.

Nr. 371 A.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 204 des Handelsregisters, die Firma Kalliope Musikwerke, Aktiengesellschaft in Dippoldiswalde betreffend, ist heute eingetragen worden:

Neue U-Boots-Erfolge.

Berlin, 12. Juli. (Amtlich) Neue U-Boots-Erfolge in der Biscaya und im Englischen Kanal: 24 000 Bruttoregistertonnen. Unter den versunkenen Schiffen befanden sich der bewaffnete englische Dampfer „Aldah“ (4397 Tonnen) mit Gütergut von Kanada nach Cherbourg, bewaffneter französischer Dampfer „Béarn“ (1271 Tonnen) mit Gütergut von Dakar nach Falmouth, die französischen Segler „Alexandre“ mit Holz von Texas nach Falmouth, „La Tour d'Argon“ mit Frischladung nach La Rochelle, portugiesischer Dampfer „Cabo Verde“ (2220 Tonnen) mit Lebensmitteln für die französische Militärverwaltung in Bordeaux. Die Ladungen der übrigen Schiffe bestanden, soweit sie festgestellt werden konnten, aus Kohlen, Erz und Erdnüssen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Zurückhaltung deutscher Kriegsgefangener zur Zwangsarbeit — eine neue englische Friedensbedingung.

Bei einem zu seiner Ehren gegebenen Festessen erklärte der Premierminister von Neusüdwales, W. A. Holmann, laut „Daily Telegraph“ vom 29. Juni: Deutschland werde unter keinen Umständen in der Lage sein, nach dem Kriege eine Kriegsenschädigung zu bezahlen. Er schlage daher als eine der den Deutschen aufzuwerlegenden Friedensbedingungen vor, die deutschen Kriegsgefangenen auch nach Friedensschluß zurückzuhalten und sie zu den Lohnsätzen der britischen Gewerbevereine zur Arbeit zu zwingen, anstatt sie nach Deutschland zurückzulassen, wo sie der deutschen Industrie wieder aufzuhelfen würden. Deutschland sei bereits bankrott; daher sei die einzige Leistung, die man von ihm erzielen könne, die Arbeitskraft der in britische Hände gefallenen Kriegsgefangenen.

Eine für mißmutige deutsche Arbeiter recht leserwerte australische Offenherzigkeit!

Ein neues Hindenburg-Wort.

In einer Versammlung des Bundes der Landwirte in der Rheinprovinz sprach am Sonnabend der konservative Reichstagsabgeordnete Dr. Wildgrube, der auch Mitglied des Haupthausschusses des Reichstages ist, über Neuorientierung und Demokratisierung. Der Redner sagte über die Lage u. a. folgendes:

Heldmarschall Hindenburg hat uns Mitgliedern des Haupthausschusses des Reichstages durch den Kriegsminister sagen lassen: „Wir haben viele Feinde, aber nicht zu viele, wir werden siegen, nicht mit dem Munde, sondern mit der Tat des Schwertes“. Lassen Sie uns diesem Wortleid Hindenburgs vertrauen: Der militärische Sieg bleibt unser! Auch über den Erfolg des U-Bootkrieges lassen Sie sich durch nichts irre machen. Wenn die Autoritäten, die nicht darauf angelegt sind, uns hinters Licht zu führen, ein Hindenburg, ein Scheer, ein Kriegsminister, ein v. Capelle, der jetzt ganz im Geiste Tirpitz seinen Weg geht, uns erklären: Der U-Bootkrieg wird uns zum Sieg führen, so vertrauen wir ihnen. Und wenn dann politische Männer kommen, sie mögen sitzen wo sie wollen, und es besser verstehen wollen wie unsere militärischen Autoritäten, so können wir ihnen nicht folgen. v. Capelle hat uns erklärt, daß der uneingeschränkte U-Bootkrieg das

Schicksal Englands ist, und der Staatssekretär Helfferich fügte hinzu: „Der U-Bootkrieg ist das unentkennbare Schicksal Englands“.

Viertliches und Sächsisches.
Dippoldiswalde, 13. Juli. Heute vor 50 Jahren schrieb das Gerichtsamt die Wahlen zum ersten ordentlichen Reichstag des Norddeutschen Bundes aus.

Schont die Saaten! Das Korn beginnt zu reifen, die Kartoffeln schießen ins Kraut. Wohlthalben findet man jetzt auf Feldwegen Getreidehalme ohne Achsen, abgesetzte Hasen, ja selbst schon ausgerissene Kartoffelpflanzen. Wenn wir durchhalten wollen, müssen wir alleamt Gottes Gabe auf unseren Fluren und Wiesen schonen. Wer Saaten, Fruchtbäume und Wiesen beschädigt, wird nicht nur streng bestraft werden, sondern veründigt sich heute auch an seinem Volk und Vaterland.

Die Gerichtsferien beginnen auch dieses Jahr am 15. Juli und endigen am 15. September. Die vielfach vertretene Meinung, daß im Hinblick auf das Hilfsdienstgesetz die Gerichtsferien abgesetzt würden, ist sonach unzutreffend. Während der Gerichtsferien werden bekanntlich nur in den sogenannten „Ferienjahren“ Termine abgehalten und Entscheidungen getroffen. Während der Gerichtsferien gelten: 1. Strafsachen, 2. Arrestsachen und die einstweilige Verfügung betreffenden Sachen, 3. Meß- und Marktssachen, 4. Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mieter von Wohnungs- oder geschäftlichen Räumen, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Räume gebrachten Sachen, 5. Wechselsachen, 6. Bausachen, sofern es sich um einen angegangenen Bau handelt. Auf das Mahnversfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Gerichtsferien ohne Einfluß. Durch die Gerichtsferien wird der Lauf einer Frist gehemmt, der noch übrige Teil beginnt mit dem Ende der Gerichtsferien zu laufen.

Die Haussammlungen für die U-Bootspende ergaben in Altenberg 467,69 M., in Geising 283,98 M., in Bärenstein 145,50 M., in Lauenstein 163,00 M. und in Frauenstein einschließlich der freiwilligen Kriegshilfe 438,70 M. — Aus den Amtsgerichtsbezirken Altenberg und Lauenstein ist für die demnächst beginnenden Verhandlungen des Schwurgerichts beim Landgericht Dresden niemand ausgelost worden.

Reichstädt. In Verbindung mit dem Vormittags-gottesdienste findet nächst Sonntag die Gedächtnisfeier für die fürs Vaterland gefallenen Helden Franz Rüger (Talmühle), Alfred und Richard Sterl statt.

Lauenstein. Nach einem Gutachten des Sachverständi-

in Abteilung I unter 4:
„Der Konkursvermerk Nr. 3 wird gelöscht; die Gesellschaft besteht in Liquidation weiter.“

in Abteilung III unter 17:
„Liquidatoren sind die bisherigen Vorstandsmitglieder Fabrikdirektor Max Bantler, jetzt in Berlin-Lankwitz, Waldmannstraße 13 und Kaufmann Fritz Waller, jetzt in Berlin-Südende, Karlstraße 4, z. Z. beim Heere.“
1. A. Reg. 27 b/17. Königl. Amtsgericht Dippoldiswalde, am 6. Juli 1917.

Die diesjährige Nachrechnung der Waage, Gewichte, Wagen und Wechsverzehne findet in der Stadt Dippoldiswalde in der Rgl. Nebeneinfache, Weißeritzstraße 255 C, vom 17. Juli d. J. ab statt. Den Beteiligten wird Mitteilung zugehen, zu welcher Zeit sie mit den Maßgeraden zu erscheinen haben. Sämtliche für unrichtig befundene Handelsgewichte werden bei der Nachrechnung sofort berichtigt.

Die entstehenden Nachrechnungsgebühren sind sofort bei der Nachrechnung zu bezahlen.

Dippoldiswalde, den 12. Juli 1917.

Der Stadtrat.

Grieß-Freigabescheine,

nur für Kranke und Kinder bis zu 1 Jahre, werden Sonnabend den 14. d. M. vormittags von 1/211 bis 11 Uhr im Rathause nochmals ausgegeben.

Stadtrat Dippoldiswalde.

Eisenbahn-Fahrplan, gültig vom 13. Juli bis mit 24. August.

451	827	1205	412	523	2	515	2	615	810	ab Altdorf	am	715	810	112
452	828	1206	420	524	2	516	2	616	811	Budschmühle	am	716	811	113
453	841	1220	427	525	2	517	2	617	812	Geismühle	am	717	812	114
454	846	1225	435	526	2	518	2	618	813	Waldmühle	am	718	813	115
511	853	1232	442	533	2	519	2	619	814	Wassermühle	am	719	814	116
512	858	1238	449	534	2	520	2	620	815	Wasserwerk	am	720	815	117
513	867	1247	454	535	2	521	2	621	816	Wasserwerk	am	721	816	118
514	879	1250	458	536	2	522	2	622	817	Wasserwerk	am	722	817	119
525	905	1400	463	546	2	523	2	623	818	Wasserwerk	am	723	818	120
526	902	1412	469	547	2	524	2	624	819	Wasserwerk	am	724	819	121
527	908	1419	476	548	2	525	2	625	820	Wasserwerk	am	725	820	122
528	915	1430	487	549	2	526	2	626	821	Wasserwerk	am	726	821	123
529	920	1438	494	550	2	527	2	627	822	Wasserwerk	am	727	822	124
530	926	1442	501	551	2	528	2	628	823	Wasserwerk	am	728	823	125
531	931	1448	507	552	2	529	2	629	824	Wasserwerk	am	729	824	126
532	936	1454	513	553	2	530	2	630	825	Wasserwerk	am	725	825	127
533	941	1459	519	554	2	531	2	631	826	Wasserwerk	am	726	826	128
534	946	1465	525	555	2	532	2	632	827	Wasserwerk	am	727	827	129
535	951	1471	531	556	2	533	2	633	828	Wasserwerk	am	728	828	130
536	956	1477	537	557	2	534	2	634	829	Wasserwerk	am	729	829	131
537	961	1483	543	558	2	535	2	635	830	Wasserwerk	am	730	830	132
538	966	1489	549	559	2	536	2	636	831	Wasserwerk	am	731	831	133
539	971	1495	555	560	2	537	2	637	832	Wasserwerk	am	732	832	134
540	976	1501	561	561	2	538	2	638	833	Wasserwerk	am	733	833	135
541	981	1507	567	562	2	539	2	639	834	Wasserwerk	am	734	834	136
542														

Khemnitz. Aus den Räumen eines kleinen Stumpfwarengeschäfts sind innerhalb der letzten drei Nächte etwa 400 Dukzend schwarze durchbrochene und gemusterte sowie einige Dutzend andere Damenstrümpfe im Gesamtwert von 15 000 M. gestohlen worden.

Zwickau. Der hiesige Rat hat für das nächste Quartal-Jahr 2600 Rentner Fleisch bestellt.

Grimma. Wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung erhielt ein Schulknecht von hier vier Monate Gefängnis. Er war als Kaufmännische in einem Zigarettengeschäft hier tätig und sollte größere Geldbeträge bei einer Bank eingezahlt. Diesen Auftrag führte er jedoch nicht aus, sondern behielt das Geld. Um die Unterschlagung nicht merken zu lassen, trug er in das Bankbuch die Summe selbst ein.

Kirchen-Nachrichten.

Sonnabend den 14. Juli 1917.

Possendorf. Vormittags 10 Uhr Woehenamt: Pastor Schneider.

6. Sonntag nach Trinitatis,

den 15. Juli 1917.

Dippoldiswalde. Text: Lukas 5, Vers 1-11. — Lied Nummer 269. — Vormittags 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei: Pastor Mojen. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Mojen. Nachmittags 1/25 Uhr Waldbmissionsfeier in Ripsdorf.

In Dittersdorf findet vormittags 9 Uhr die feierliche Ordination und Einweihung des Herrn Pfarrer Jähn durch Sup. Michael statt.

Hennersdorf. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Johnsbach. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Wends 8 Uhr Junglingsverein.

Ripsdorf. Vormittags 1/2 10 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Gilber. Schellerhau. (Text: Luk. 5, 1-11). — Vormittags 11 Uhr Jugendgottesdienst für die Konfirmanden von 1915, 1916, 1917: Hilfsgeselllicher Claus. Nachmittags 1/25 Uhr Waldbmissionsfeier (hinter Dr. Schmidts Kuranstalt, bei ungünstigem Wetter in der Kirche).

Kreischa. Vormittags 8 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachmittags 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Junglingen und Jungfrauen aller dazu verpflichteten Jahrgänge. Nachmittags 3 Uhr Taufgottesdienst.

Possendorf. Vormittags 1/29 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pastor Schneider. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Nadler. Nachmittags 1/22 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten Jugend aus Hänichen, Altpien, Welschhause und Wilsdorf: Pastor Schneider.

Reichstädt. Vormittags 1/29 Uhr Stille Kommunion. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Gedächtnisfeier für die fürs Vaterland gefallenen Helden Franz Müller (Talmühle), Alfred Sterl und Richard Sterl.

Reinhardtsgrima. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Sabisdorf. Vormittags 9 Uhr Beleggottesdienst.

Schellerhau. Vormittags 1/29 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Claus. Ripsdorf. Nachmittags 1/25 Uhr Waldbmissionsfeier in Ripsdorf. (Waldblau hinter der Kuranstalt des Herrn Dr. Schmidt, bei ungünstigem Wetter in der Kirche zu Ripsdorf)

Schmiedeberg. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Bickner. Nachmittags 1/25 Uhr Missionsfest in Ripsdorf.

Schönsfeld. Vormittags 9 Uhr Beleggottesdienst.

Zeitge. Nachrichten.

Erzberger und das Zentrum.

Berlin, 12. Juli. Wie im Reichstage verlautet, ist es in der heutigen Fraktionssitzung des Zentrums zu schweren Auseinandersetzungen über die Stellungnahme der Partei zu dem Erzbergerischen Vorgehen gekommen. Die Auseinandersetzungen seien teilweise so ernster Natur gewesen, daß fast eine Spaltung zu drohen schien. Dr. Spahn bemühte sich, die Gegenseite auszugleichen.

Amerikanische Rücksichten.

Frankfurt a. M., 12. Juli. Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus dem Haag erfährt, meldet „Daily Telegraph“: Amerika kämpft lediglich gegen das deutsche Heer und die deutsche Flotte, nicht gegen die deutschen Frauen und Kinder. Deshalb will die Regierung in Washington bei den Ausfuhrverbotsbestimmungen eine Ausnahme machen für Milch, Nährprodukte und für Kohlen, die über neutrale Länder gehen.

Unglücksfälle und Verluste zur See.

Basel, 12. Juli. Havas meldet aus Paris: Die von dem Bureau Berlitz veröffentlichte Statistik über Unglücksfälle und Verluste zur See ergibt für 1916 2770319 Tonnen gegen 502367 Tonnen im Jahre 1915.

Die Möglichkeit einer Revolution

in Italien.

Basel, 13. Juli. Die sozialistische „Verner Tagwacht“ gibt die Zustimmung eines italienischen Genossen wieder, der die Erklärung Berlitz über die Möglichkeit einer Revolution in Italien bestätigt. Das Proletariat wolle jedoch heute noch nicht die Revolution, da die Interventionisten ebenfalls gegen die Regierung seien, wenn auch aus entgegengesetzten Motiven wie die Sozialisten. Das Proletariat wolle die Revolution ohne jeden Einfluß der Interventionisten, eine Revolution, die den sicheren sozialistischen Frieden bringt. Die Ungesiedeltheit im Volk hauptsächlich wegen der Gewaltmaßnahmen der Regierung habe auch schon stark auf die Armee übergegriffen. Darum

würde gegen die Demonstranten nicht mehr Militär sondern Polizei verwendet. Die wirtschaftliche Lage Italiens sei verzweifelt. Die Bevölkerung sei sehr oft gezwungen, auf das allernotwendigste zu verzichten. Der Hunger stopft nicht nur an die Türen des Proletariats sondern sogar an die des Mittelstandes.

Jur. Lage.

München, 13. Juli. Die offizielle „Bayrische Staatszeitung“ brachte gestern abend eine zweite inspirierte Information aus Berlin unter der Überschrift „Zur Lage“. Diese Information ist charakteristisch für die Tendenz gegen die Parlamentarisierung. Sie gipfelt in folgendem Satz: Zu einem Entlassungsgesuch des Herrn von Bethmann-Hollweg liegt wohl im Augenblick um so weniger Beantragung vor, als die Verhandlung über die Frage einer Parlamentarisierung der Reichsregierung im gegenwärtigen Stadium durchaus nicht einen Charakter trägt, der zu solchen Schritte zwingende Veranlassung gäbe und auch die Absicht der Parteien, eine Kriegszielfundgebung im Reiche herbeizuführen, ihre Spur nicht durchaus gegen den Kanzler richten. Zum Schlusse wird noch angegeben, daß Graf Hertling lediglich zur Raterteilung nach Berlin gehfahren ist.

Ein russisch-holländisch-scandinavisches Komitee.

Stockholm, 13. Juli. Laut „Sozialdemokraten“ führten die Besprechungen, die das Komitee mit den Russen hatte, zur Einsetzung eines gemeinsamen Komitees für die Vorbereitung der allgemeinen Konferenz. Nina Bang, Bergsberg und Bliegen reisten gestern heim.

Endgültiger Zusammentritt der Stockholmer Konferenz am 15. August.

Amsterdam, 13. Juli. Nach dem „Allgemeinen Handelsblad“ ist in einer gemeinschaftlichen Sitzung des holländisch-scandinavischen Komitees und der russischen Abordnung der Beschluss gefaßt worden, die sozialistische Friedenskonferenz endgültig auf den 15. August zusammenzubringen. Ihre Tagesordnung wird sein der Weltkrieg und die Mittel zu seiner Beendigung. Zur Konferenz wurden gestern an die Sozialisten aller Länder Einladungen in deutscher, russischer, französischer und englischer Sprache verendet. Die russischen Abgeordneten reisen nun nach London, Paris und Rom, um die sozialistischen Parteien der Entente persönlich zur Friedenskonferenz einzuladen.

Holländische Blätter

zur preußischen Wahlrechtsreform.

Amsterdam, 12. Juli. „Nieuws van den Dag“ erbläßt in der gestrigen Proklamation der Einführung des gleichen Wahlrechts in Preußen den ersten Sieg der Mehrheitspartei im deutschen Reichstage und eine Umänderung des in der Österreichschafft des Kaisers gegebenen Vertrages in eine greifbare Maßregel. Aber, so meint das Blatt, eine große Gefahr besteht noch, wenn nämlich der preußische Landtag die vom König gewünschte Vorlage verwirkt, ob dann der König und Kaiser stark genug ist, um die Reform durchzusetzen. In der Mitunterzeichnung der Proklamation durch v. Bethmann-Hollweg erbläßt „Nieuws van den Dag“ einen Fingerzeig dafür, daß der Reichskanzler nicht zurücktreten werde. Das „Handelsblad“ steht in der Proklamation eine Ergänzung zur Österreichschafft des Kaisers und die Erfüllung der ersten drei Wünsche des Reichstages.

ff. Was wird aus den gewaltigen Sprengstoffvorräten nach dem Kriege? Der liberale „Manchester Guardian“, das größte englische Provinzblatt, schreibt nach dem Kriege werden alle kriegsführenden Länder trotzdem Sprengstoffvorräte, wie z. B. Triinitrotoluol und Picritsäure, besitzen. Es entsteht nun die Frage, wie diese Waren im Frieden zu verwerten sind. Der kürzlich gegründete deutsche Handelskonsortium dessen Mitglieder Sprengstoffe in gewaltigen Mengen herstellen, hat mit den nicht zu dem Konsortium gehörenden deutschen und österreichischen Fabrikanten ein Abkommen getroffen, demzufolge alle aus Kohlenteer hergestellten Sprengstoffe zur Umwandlung in Harz- und pharmazeutische Produkte übernommen werden. In den Verbundsländern wird man wohl ähnlich verfahren.

ff. Anleihe-Meldane auf dem Poststempel. Welcher Bielseitigkeit die Werbung für die große amerikanische „Freiheits“-Anleihe betrieben worden ist, verrät der Welt ein Mitarbeiter der englischen „Financial News“. Er macht nämlich auf das „gute Beispiel ausserordentlich, das die Vereinigten Staaten geben, indem sie neuerdings zur Entwertung der Postwertzeichen einen Stempel verwenden, der eine Art Flagge mit der Inschrift zeigt: „Tue dein Best! Kaufe Freiheitsanleihe! Erkundige dich beim nächsten Bankhaus oder Postamt!“

Geholfen hat es freilich in Amerika nicht viel. Unsere Anleihen haben dasselbe Ergebnis gehabt wie diese mit so ungeheurem Anteil an dem großen und so sehr reichen Amerika im Augenblide der höchsten Kriegsgeisterung ausgegebene „Freiheitsanleihe“. Wie's bei den nächsten Anleihen werden wird, das bleibt abzuwarten.

Wilsons „Freiheit der Meere“.

Die Neutralen sehen sich zur Wehr.

Wilson will Deutschland zu Boden zwingen lassen, indem er den Neutralen jeden Handel mit Deutschland verbietet. Das steht auf allseitigen Widerstand nach „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ melden „Daily News“ aus Washington:

„Alle europäischen Neutralen, die Schweiz ausgenommen, haben gegen das amerikanische Ausfuhrverbot Protest angemeldet.“

Die amerikanische Regierung sieht aber bei ihrem Beschuß, daß kein Artikel von Lebensmitteln und keine Tonne Kriegsmaterial aus neutralen Ländern nach Deutschland gehen darf; nur wenn die Neutralen sich in Verträgen zur Erfüllung dieser Bedingungen verpflichten, soll das Ausfuhrverbot abgeschwächt werden.

Der Verwertungskampf der Neutralen

Ist damit eröffnet. „Stockholms Dagblad“ schreibt am Schlusse eines langen Aufsatzes:

„Wir haben oft betont, daß eine Politik von Neutralität aufzeigt, direkt in den Krieg führt. Jetzt wird das von hochstehender amerikanischer Seite bestätigt. Man gibt als empfehlenswertes Ziel für den Freiheitsfreund Wilson das Bestreben an, unser Land daran zu hindern, eine einzige Unze Waren nach Deutschland auszuführen, auch wenn wir uns dadurch der Möglichkeit berauben, als Gegenleistung Kräfte im Mittel oder auch Kohle aus Deutschland zu bekommen, welche letztere wir brauchen, damit unsere Arbeiterklasse nicht von noch größerer Arbeitslosigkeit betroffen wird, als bisher. Unsere Entente-Kräfte pflegen mit Errichtung zu versichern, daß sie mit keinem Worte jemals Schwedens Teilnahme im Kriege verlangt hätten. Sie bekommen jetzt aus Washington die Antwort, daß gerade die von Ihnen empfohlene Handelspolitik nach dortigen Berechnungen sehr wahrscheinlich gerade zu diesem kriegerischen Endziel führt. Daß man hinzufügt, der Krieg zu dem man uns durch Hunger treiben will, werde wir die Demokratie geführt, ist wohl am ehesten ein Versuch, die eigenen Gewissensbisse über das ultrarealistische Vorgehen gegen die Neutralen zu überdecken. Hier in Schweden dürfen die leichten Nachrichten aus Washington wohl so manchem die Augen öffnen, der sich bisher der Gefahren der Zeit sowohl in Bezug auf unseren Frieden wie auf unsere Unabhängigkeit verschließen wollte. Gegen ein Aussehen bis zur Knechtlichkeit erhebt sich unser nationales Ehrgefühl, eine schwedische Charaktereigenschaft, die jene Redenmeister, welche jetzt versuchen, Präsident Wilson von seinen Idealen abzubringen, bei ihren Berechnungen ganz beiseite gelassen haben.“

Einen Spiegel für Wilson

„heben Göteborgs Posten“:

„Amerika spielt bei der Ankündigung seiner Blockade gegen die Neutralen auf die großen Gewinne in, welche diese durch ihre Geschäfte mit Deutschland ingeblich eingeheimst haben, scheint aber dabei ganz zu vergessen, daß es selbst durch den Krieg das reichste Volk der Welt geworden ist. Und wenn Amerika uns das geben will, was wir unumgänglich wettwendig brauchen, damit wir keine Entschuldigung mehr für den Verkehr mit Deutschland haben, so ist doch nicht außer Acht zu lassen, daß der gewaltige amerikanische Aufschwung auf dem von den Vereinigten Staaten für sich beanspruchten und bis zum äußersten ausgenützten Recht beruht, frei und ungehindert mit den kriegsführenden Mächten Hand zu treiben.“

Beim Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg forderte Präsident Wilson die neutralen Staaten auf, zusammen mit ihm die Freiheit der Meere und das Recht des rechtmäßigen Handels zu verteidigen. Um so merkwürdiger ist jetzt sein Versuch, unserer für die Aufrechterhaltung unserer Industrie notwendigen Handel mit Deutschland als ein Verbrechen hinzustellen, für das eine Entschuldigung beigebracht werden müßte.“

* * *

Ein Amerikaner über die Stimmung in den Vereinigten Staaten.

Das „Algemeine Handelsblad“ bringt in seiner Morgenausgabe vom 19. Mai einen vom 18. April aus den Vereinigten Staaten datierten Brief eines Amerikaners, dem wir folgendes entnehmen: „Da die Regierung einmal offiziell den Krieg erklärt hat müssen wir unsere Pflicht tun. Aber im Westen des Landes ist man nicht gerade enthusiastisch gestimmt. Schon seit mehr als einem Jahre herrscht in New York eine gewisse Spannung. Von allen Seiten hört man, daß wir kämpfen müssen, daß wir unsere Rechte zu verteidigen hätten usw. Jeder aber weiß, daß Präsident Wilson im November hauptsächlich unter der Lösung: „Er wird uns außerhalb des Krieges zu halten wissen“, wieder gewählt worden ist. Ich glaube auch, daß wir unsere Rechte wahren müssen. Ich bin ebenso empört über die Versuche von Deutschland oder einer anderen Nation, unsere gesetzlichen, eingebürgerten Rechte anstreiten zu wollen, aber ich wünschte doch lieber, daß das besondere „Recht“, dessen Schändung uns in den Krieg trieb, etwas anderes als die Münitionslieferung an eine kriegsführende Partei gewesen wäre. In meinen Kreisen ist die allgemeine Ansicht folgende: Wir sind nun einmal mit dabei, und wir müssen uns nun durchschlagen, so gut es geht. Die Regierung muß den Bundesgenossen helfen, und zwar so schnell wie möglich, und hauptsächlich mit Geld und Munition. Was das Dienstleben im Heere angeht, so würden wir es tun, um unser Land gegen eine deutsche oder andere Invasion zu verteidigen. Sie mögen versuchen, über den Ozean zu kommen, um uns zu bekämpfen. Warum sollen wir es tun?“

Solche Ansichten dürften die französischen Erwartungen, die von den kommenden amerikanischen Militärlionenheeren die Rettung erhoffen, sehr herabstimmen.

* * *

Wieder „Verhaftungen“ in Amerika.

Wie die Agentur Radio aus New York vom 11. meldet, wurde die verhaftete Anarchistin Ms. Goldmann und ihr Mithuldiger Bertram wegen Beschuldigung gegen die Regierung der Vereinigten Staaten zu zwei Jahren Gefängnis, 10 000 Dollars Geldstrafe und Deportation nach Verbüßung ihres Strafes verurteilt.

Von den Fronten.

Großes Hauptquartier, 12. Juli 1917. (W.T.B.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Blücher.

Der Angriff der Marine-Infanterie am 10. 7. führte einen großen Erfolg dar; der Feind hat gegenangriffe nicht zu führen vermögt.

Die Kampftätigkeit der Artillerie war gestern in Flandern vor allem südlich von Ypres, an der IJzerfront bei Lens und Bucocourt gesiegt.

Mehrere Erfolgssunternehmen wurden von uns erfolgreich durchgeführt.

Bei Monchique trafen Stoßtruppen eines hanseatischen Regiments unter wirkungsvoller Mithilfe von Flammenwerfern eine Reihe englischer Gräben, aus denen eine größere Zahl von Gefangenen zurückgebracht wurde.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In der West-Champagne und auf dem untermauernden sich im Laufe des Tages heftige Kämpfen.

Glückliche Aufklärungsgefechte endeten günstig.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nichts Besonders.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Wieder war bei Riga, Smolensk und Baranowitschi die Feuerkraft lebhaft, auch bei Luck und auf dem östlichen Kampfhelden schwoll sie zeitweise zu erheblicher Stärke an. An der Schitava wurden russische Jagdstreitkräfte am Stochod südlich von Kowel feindliche Zerstörungen zurückschlagen.

Wischen Ostpreußen und Kowel führten die Russen mit gemischten Abteilungen gegen die Romnica-Stellung vor; bei Kalisz erreichten Vorstruppen das Westufer des Flusses.

Mazedonische Front.

Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der österreichische Kriegsbericht.

Wien, 11. Juli. Amtlich wird verlautbart:

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Karpathen hält die regere Gefechtstätigkeit an. Südlich des Donets wurden die Bewegungen der verbündeten Truppen ohne Störung durch den Gegner vollzogen.

Sonst nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Um Isongo gewinnt das feindliche Geschwader stellenweise an Stärke.

Südostlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Was die Russen behaupten:

"In der Richtung Błoczow, südöstlich Brzezany gegenwärtige Artillerietätigkeit. In Richtung Dolinst griffen am 8. Juli gegen Mittag die Truppen des Generals Kornilow nach Artillerievorbereitung die bestandenen feindlichen Stellungen westlich von Stanisław auf der Front Jannica-Błoczow an. Nachdem sie die vorgehohe Hauptstellung des Feindes durchstoßen hatten, drangen unsere Truppen kämpfend vor und bemächtigten sich der Stadt Sosopol und der Dörfer Tsonjow, Matwetsche und Kubno sowie der Station Lissow. Kavallerie, die zur Verfolgung des zurückweichenden Feindes angesezt wurde, erreichte den Lukowica-Hach. Die Siegesbeute des Tages beträgt 131 Offiziere, 7000 Soldaten, 48 Geschütze, darunter 12 schwere, und viele Maschinen-gewehre."

Finlands Freiheitskampf.

Die russische Revolutionsregierung gegen das Selbstbestimmungsrecht der kleinen Völker.

Selbst der freiheitstümmerliche Tschech hat, hat das Streben der so lange so brutal gefürchteten Finnländer immer bestimmt Formen angenommen, und die Not der Petersburger Regierung raubt jede Hemmung für die finnischen Unabhängigkeitsbestrebungen:

Finlands schwere Differenzen mit Russland.

Eine Abordnung des Arbeiter- und Soldatenrates mit Tschech an der Spitze begab sich nach einer geheimen Beratung mit der vorläufigen Regierung nach Helsingfors, um an Ort und Stelle die Lage zu studieren und die Fragen aufzulösen, die sich auf die wechselseitigen Beziehungen zwischen Russland und Finnland beziehen.

Blutige Zusammenstöße.

Das Stockholmer "Aftonbladet" erfährt über Haapavesi, dass es in der finnischen Stadt Haapavesi (?) zu blutigen Zusammenstößen zwischen dem russischen Militär und der Zivilbevölkerung gekommen sei, da diese sich geweigert habe, den Soldaten Lebensmittel auszuliefern. Etwa zwanzig Zivilpersonen sollen getötet worden sein.

Allgemeine Kriegsnachrichten.

Die Leidenschaften der Deutschen in den Kolonien schildert ein Protest, den die Deutsche Kolonialgesellschaft soeben erlassen hat. Es heißt darin u. a.:

"Mehr als ein Jahr ist den Gefangenen in Dahomey jeder Postverkehr mit der Außenwelt unterbunden gewesen. Unterkunft und Versorgung entsprachen nicht nur nicht den für Weiße in den Tropen auf alle Fälle und unter allen Umständen zu fordern den Mindestansprüchen, sondern bewusst wurden das

Gefangenengeschäft völlig verdorbene Lebensmittel als einzige Nahrung gereicht, so daß selbst das Mitleid der Eingeborenen oft wachgerufen wurde. . . Unterschlechtes haben die Eingeborenen in der glühenden Trockenzone auch dann, wenn sie krank waren, häufig bald nach, größte Arbeiten unter der Peitsche schwarzer Soldaten verrichtet müssen, die auf Befehl ihrer weißen Vorgesetzten ihrer Willkür durch körperliche Strafzüchtigung Geltung verschaffen. Im Lager von Abomey (Französisch-Dahomey) sind auf Anweisung und unter Mithilfe des Lageradjutanten Benere in Dutzenden von Fällen die Gefangenen wegen angeblicher oder tatsächlicher kleiner Vergehen von dem schwarzen oder weißen Russischenpersonal mit Schenkelnemmen gepeitscht und stundenlang durch Unlegung einer mittelalterlichen Daumenstrafe garantiert worden."

Widrig der französischen Sozialisten.

Die Londoner Deutschhegerin "Times" meldet entzückt aus Paris: Der mit der Beantwortung der Fragen des Holländisch-Skandinavischen Ausschusses beauftragte Ausschuss der französischen Sozialisten hat seine Antwort am 5. Juli fertiggestellt. Sie betont Frankreichs „unbestreitbaren Rechtsanspruch auf Elsaß-Lothringen“, erklärt sich aber mit Rücksicht auf den Friede des Selbstbestimmungsrechts aller Völker damit einverstanden, daß die Elsaß-Lothringen über ihr Schicksal durch Volksabstimmung entscheiden. Diese soll nach dem Vorschlag unter der Kontrolle der Gesellschaft der Nationen in dem dem Friedensschluß folgenden Jahre stattfinden.

In England werden die Herren damit eine scheinbare Enttäuschung erleben, denn man weiß genau, daß die zu 80 Prozent deutschstämmige, zu 95 Prozent deutschsprechende rheinische Bevölkerung sich für Deutschland entscheiden wird, trotz mancher Verzerrung.

Die Verzweiflung geht in Italien um.

Der Sozialistenführer Turati hat in einer Versammlung erklärt, Italien stehe vor der Möglichkeit einer Revolution. Aus Sozialistenkreisen wird dazu noch mitgeteilt:

„Für niemand sei es ein Geheimnis, daß Italiens wirtschaftliche Lage verschwelt sei. Auf das Heer scheine wenig Verlaß mehr zu sein; deshalb werde gegen Kundgebungen nicht mehr das Militär, sondern immer nur die Polizei ausgeboten. Die sozialistische Organisation wachse ständig, und die Parteiblätter vergrößerten ihre Auslagen. Die proletarischen Kräfte der Nation seien in Bewegung. Ein einziger Fehler der Regierung werde genügen, der Funken in den Pulversatz zu werfen. Im Übrigen bringe die wirtschaftliche Notlage die Bevölkerung in eine immer größere Verzweiflung, der Hungerloipe immer stärker an die Türen, nicht nur an die des Proletariats, sondern auch an die des unteren Mittelstandes. Die Agitation des Proletariats erstrecke sich hauptsächlich auf die staatlichen Werksäthen für Kriegsbedarf. Auch die Eisenbahnerorganisationen hätten zum Neustart entschlossen, in gemeinsamer Kämpfer Aktion mit dem gesamten Proletariat zur Tat zu schreiten.“

Neues Kanonenfutter aus Indien.

Die "Times" meldet erfreut aus Simla, der Sommerresidenz des Vizekönigs von Indien: Um die militärischen Reserven (!) Indiens zu organisieren, wird ein zentrales Recruitierungsbureau unter Mr. William Meher, des finanziellen Mitgliedes des vizeköniglichen Rates, als Präsident eingerichtet. Provinzbureaus, zu denen zum größten Teil nichtamtliche Kreise herangezogen werden, werden mit dem Zentralbüro zusammenarbeiten. Die Recruitierung für die indische Armee ist jetzt außerordentlich erfolgreich.

Mit welchen Mitteln mag die wohl betrieben werden? Wie die Engländer das arme Volk belügen werden!

Echt Russisches.

Direktor P. A. Tifton (Gesellschaft zum Verlauf der Fabrikate russischer metallurgischer Werke) sagt: „Die Arbeiterforderungen haben in letzter Zeit ein erstaunlich drohendes Maß erreicht, daß die Industrie keinen Ausweg mehr finden kann; es scheint, als ob die Arbeiter jede Arbeit auf den Werken unmöglich machen wollen. Fanatiker, die durch die Desserorganisation der Produktion einen Friedensschluß erzielen wollen. Noch ein anderer Faktor spielt eine traurige und gesellige Rolle, nämlich die Verfolgung des technischen und Beamten-Personals seitens der Arbeiter. Ohne Angabe verlangen die Arbeiter die Entfernung von Direktoren, Ingenieuren, Technikern und anderen wichtigen Beamten, ohne die unsere Werke überhaupt nicht existieren können. Zu Hunderden kann ich Ihnen solche Fälle angeben.“

Unseren Vorschlägen, die bisher gezahlten Löhne in Höhe von circa 82 Millionen Rubel pro Jahr um 64 Millionen Rubel zu erhöhen, stand das Verlangen nach einer Erhöhung von 240 Millionen Rubel gegenüber! Die Lohnerschließungen würden die Dividenden um das 18fache überschreiten!

Der Sozialist-Minister bittet und fleht.

Angesichts dessen hat der Arbeitsminister Skobelew an die Arbeiter einen Aufruf gerichtet, in dem er auf die kritische Lage der russischen Industrie, die die alte Regierung verschuldet habe, hinweist und erklärt, die vorläufige Regierung tut alles, um das wirtschaftliche Leben des Landes wiederzubeleben und eine nationale Verarmung zu beenden, die unvermeidlich sei, wenn der gegenwärtige Zustand andauere.

Zu zu Kohlennot.

Das Industrieministerium in Petersburg teilt mit, daß wieder mehrere Fabriken infolge Mangels an Rohmaterial und Kohlen den Betrieb einstellen müs-

sen. Darunter befinden sich die große Fabrik der britischen russischen Eisenindustrie, die 5000 Arbeiter beschäftigt, und eine Wollproduktfabrik in Charlow.

In Kronstadt nimmt die Anarchie wieder überhand. Die gerichtliche Kommission, die eine Untersuchung über die eingesperrten Offiziere anstellte, ist aus der Stadt wieder abgereist.

Aufschluß tritt Russland, das mit seinen 90 Prozent Agrarbevölkerung nur zum kleinen Teile an der Revolution beteiligt ist, mit Gewalt einer Gegenrevolution zu, die für Europa von der allergrößten Tragweite werden könnte.

Vom Arbeiter- und Soldatenrat.

Aus Stockholm meldet die „Fr. B.“: Das heutige Stockholmer Bulletin des Arbeiterrates enthält die Meldung, daß Liebknecht und Friedrich Adler einstimmig zu Mitgliedern des Executive-Komitees des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrates gewählt worden sind.

Die griechische Mobilisierung aufgehoben.

Benito höchst auf Widerstand. Er mögte die bereits angeordnete Mobilisierung infolge der Massenschiedes von Offizieren wieder aufzulösen. Einer davon meldete zufolge flüchtete General Papas, der Oberbefehlshaber des im Peloponnes stationierten Griechenheeres, mit bewaffneten Anhängern in die Berge des Peloponnes. Oberst Rossetti erschoss sich, um Benito nicht zu dienen.

Dreiundhundert russische Zeitungen ohne Papier.

Der russische Marineminister hat infolge Schiffszuflussverbots, das für die Papierfabrikation absolut notwendige Material von New York nach Russland zu verschaffen. Danach werden dreihundert russische Zeitungen nicht mehr erscheinen können.

Der Erfolg in Flandern wird nicht bestätigt.

Der Militärkritiker der "Times" schreibt den Erfolg der Deutschen in der Dünenfront von Flandern in der Hoffnung den deutschen schweren Kesselschlachten und der Vernichtung von Brüder zu wünschen das vorspringende Gelände vollständig isoliert wurde.

Die Holländer wundern sich über unsere Kraft.

"Nieuwe Rotterdamsche Courant" schreibt: Englands werden wohl nicht erwartet haben, daß die Deutschen in diesem Gebiete noch so viele Kräfte entdecken könnten, daß sie die englischen Truppen über die IJssel zurückwarfen und überdies noch 1200 Gefangene machen. Das Blatt sagt weiter: „Für uns ist der Verlust ebenso gut eine Überraschung. Es ist bekannt genug, daß der Aufenthalt der Deutschen an der belgischen Küste ein ganz besonderer Stein des Anstoßes für die Engländer ist, nicht zuletzt wegen der dortigen U-Boot-Häfen der Deutschen. Daß sie dort noch ganz sicher stehen, zeigt die jüngste Wassentat.“

Keine Kriegsnachrichten.

Der amerikanische Marineminister Daniels verlangte vom Kongress die Bewilligung von 15 Millionen Dollar für das Militärschlagnes als Ergänzung zu den für das Marinebudget bewilligten Krediten.

Der französische Handelsminister lädt für die Sommer-Messen Frankreichs ein Einheitsstück aus Wollstoffen erzeugen.

In einer Rede über Elsaß-Lothringen im Senatsausschuss für Auswärtige Angelegenheiten erklärte der französische Ministerpräsident Ribot: „Wir haben ein unverjährbares Recht auf Elsaß-Lothringen und können eine Volksabstimmung nicht zulassen.“

Woher nach demokratischen Prinzipien dieses Recht, wenn nicht aus der Volksabstimmung?

Die Behörden in der Etat haben einstimmig beschlossen, die Sommersiedenzen der kaiserlichen Familie als Hospitäler für verwundete Soldaten einzurichten.

Bei den Serben sind drei höhere Offiziere erschossen worden wegen „Verschwörung“. Eine Reihe anderer sind zu schweren Buchthausstrafen verurteilt worden.

„Trotz der Versicherung Osloh Georges in Göteborg, daß England anfange, der Tauchboote Herr zu werden, äußert „Daily Mail“ über die fortgesetzten Schiffsschlüsse tiefschädige Besorgnisse.“

Der neulich wegen Hochverrats zum Tode verurteilte Tscheche Dr. Gramarisch in Wien ist unter Amnestie gefallen und jetzt aus der Haft entlassen worden.

Das Reichstags-Wahlrecht für Preußen.

Der Kaiser als König von Preußen hat in einem Erlass an den Präsidenten des preußischen Staatsministeriums v. Bethmann Hollweg einen Erlass gerichtet, worin er bestimmt, daß der Landtag zur Beschlußfassung vorzulegende Gesetzentwurf wegen Abänderung des Wahlrechts zum Abgeordnetenhaus auf der Grundlage des gleichen Wahlrechts aufzustellen ist. Die Vorlage ist jedenfalls so frühzeitig einzubringen, daß die nächsten Wahlen nach dem neuen Wahlrecht stattfinden können.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt hierzu:

„Der vorliegende Erlass schafft über die Frage des preußischen Wahlrechts volle Klarheit. Die in der Österbotshof zunächst offengelassene Frage, ob die Reformvorlage neben dem direkten und geheimen Wahlverfahren ein Pluralkwahlrecht oder das gleiche Wahlrecht vorzusehen habe, ist nunmehr in letzterem Sinne entschieden worden. Damit ist dem Staatsministerium, nachdem es Seiner Majestät dem König den befohlenen Bericht gehalten hat, ein bestimmtes Weg für die Aufführung der Vorlage vorgezeichnet, über die der Landtag an beschließen haben wird.“

"Selbst bei Sturm und peevetem Unwetter - keinen Bößen fürchtigt, befürchtigt er in weithin wirkenden Taten sein festes Vertrauen in unser Volk, das so Glänzendes vollbracht hat, dem so Gewaltiges aufgelegt ist. Es ist ein Alt von entscheidender Bedeutung für Preußen und für Deutschland."

Das Ausland und die Krise.

Wie der Londoner Berichterstatter des "Corriere della Sera" mitteilt, würden die englischen politischen Kreise sich durch erneute Friedensversuche Deutschlands nicht irreführen lassen, selbst wenn dieselben in demokratischer Maske erscheinen sollten.

Politische Rundschau.

Eine polnische Frage im Reichstage. Die Polen fragen im Reichstage an: „Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß im Bezirk des Oberkommandos Ost, insbesondere in der Gegend von Grodno und Stolp, fortgesetzt bis in die jüngste Zeit viele Tausende von männlichen und weiblichen Personen durch deutsches Militär mit Gewalt aus ihren Behausungen gerissen und zur Zwangsarbeit nach Deutschland abgeschoben werden?“

Was gedenkt der Herr Reichskanzler gegen dieses Vorgehen der Militärbehörden zu veranlassen, welches in bezug auf die belgische Bevölkerung allgemein als völkerrechtswidrig angesehen worden ist?“

Ireland: Wahlkampf der Sinnfeiner.

Die radikale irische Volksbewegung der ehemals nur aus einigen Litteraten bestehenden Sinnfeiner zeigt die Massen immer stärker mit sich fort, die bisherige trish-nationalistische Partei um Redmond kommt mehr und mehr ins Hintertreffen, da das Volk ihre freundliche Haltung gegenüber England und dem Kriege nicht duldet: Bei der Ergänzungswahl in East Clare (Irland) ist der Kandidat der Sinnfeiner De Valera mit 5010 Stimmen gewählt worden. Der Nationalist Lynch erhielt 2035 Stimmen.

China: Unentwirrbare Nötsch.

Die "Neue Blätter" Zeitung berichtet nach den "Times" aus der chinesischen Hauptstadt Peking: Es wurde eine amtliche Bekanntmachung veröffentlicht, daß der Präsident Tschaung-Shun aller Amtier entzogen ist. Sie wurden provisorisch einem Offizier der Nordarmee übertragen.

Die Erregung unter der chinesischen Bevölkerung war sehr groß, aber die Stadt ist nunmehr wieder ruhig, und die Polizei verhindert jeden Aufstand und alle Plünderungen. Der Reisenden- und Postverkehr auf der Linie Peking-Tientsin ist wieder aufgenommen. Reuter meldet weiter aus Peking: Die Tage liegen auf einem toten Punkt angelangt. Die Truppen Tschaung-Shuns befinden sich in der Hauptstadt, die umzingelt ist.

Die Lösung der Krisis.

Der Kaufer bleibt vorläufig, fünf preußische Minister gehen.

Das Rücktrittsgesuch, das v. Bethmann in Gemeinschaft mit dem preußischen Staatsministerium eingereicht hatte, hat zum Ausscheiden des größten Teiles der preußischen Minister geführt, während v. Bethmann selber das Heft für die Übergangszeit in Händen behalten wird. Es scheiden aus:

Eisenbahnaminister v. Breitenbach,
Landwirtschaftsminister v. Schorlemer,
Minister des Innern v. Voebell,
Justizminister Dr. Beseler,
Kultusminister v. Trott zu Solz.

Das Ausscheiden dieser Herren wird mit ihrer Ablehnung des Reichstagswahlrechts für Preußen begründet. Bei Justizminister Dr. Beseler haben aber Altersfrühsichten schon seit langem Rücktrittsabsichten derbgerufen. Bei v. Breitenbach, der einem ganz unpolitischen Amt mit gewaltiger Sachkenntnis vorstand, überrascht die Teilnahme, zumal die Inhaber der beiden anderen unpolitischen Ressorts (Handelsministerium Sydow, Finanzministerium Lenze) gebildet sind.

Die Nachfolgerschaft dürfte bei Breitenbach ganz besonders schwer werden, und man muß hoffen, daß sein Verbleiben trotz Abschiedes versucht wird. Dieser Mann hat das preußische Eisenbahnen in der Welt an die Spitze gebracht und die fabelhaften Leistungen unserer Verkehrsmittel in diesem Kriege ermöglicht. Hier geht ein riesenhaftes, unersetzbares Fachwissen auf engbegrenztem Spezialgebiet.

Im Kultusministerium soll auf die Beamtenstufenleiter zurückgegriffen werden. Ministerialdirektor

Sonniges, hübsch möbliertes

Zimmer

ev. mit voller Rost, zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Dienstmädchen

für 2 Damen in Charlottenburg zum August oder September gesucht.
Frau Dr. Vohmeyer, Lippedorf.

Eine 30jährige

Hans- und Obstleiter hat zu verkaufen G. Höhler, Reichstädt.

Fragebogen zur Kohlen-Befandaufnahme liefert umgehend Carl Jähne

Dr. Schmidt, ein überaus korrekter Beamter mit frischem Wissen und ohne Neigung nach rechts oder links, soll die Überleitung dieses an der politischen Umgestaltung Preußens in allererster Linie interessierten Amtes übernehmen, eine Aufgabe, die kaltes Blut und eiserne Nerven und großes Geschick in der Menschenbehandlung verlangt, Eigenschaften, die man bei dem neuen Mann vermuten darf. Politisch glaubt man, stehe er dem kürzlich verstorbenen pädagogischen Schriftsteller Geheimrat Adolf Matthias nahe, der ja ebenso auch im Kultusministerium saß.

Das Ministerium des Innern und das Landwirtschaftsministerium bieten noch ungelöste Fragen. In beiden Ressorts fehlt es im Gegensatz zur Eisenbahn nicht an eingearbeiteten Kräften. Die Frage ist lediglich politisch, ist also zu überwinden.

Das gleiche gilt vom Justizministerium. Dieses war dem Zentrumsführer Dr. Spahn angeboten worden, der seit einem Jahrzehnt Oberlandesgerichtspräsident, zunächst in Kiel, jetzt in Frankfurt, ist, von wo ihm der Ruf eines überaus befähigten Organisators gefolgt ist. Durch diese Lösung der Krise im Justizministerium hat aber anscheinend die politische Leberanstrengung der Parteiführer in den letzten Tagen einen Strich gemacht.

Berlin, 12. Juli. In der heutigen Fraktionssitzung des Zentrums, die um 11 Uhr vormittags stattfand, erkrankte plötzlich der Vorsitzende Dr. Spahn, nachdem er eine längere Rede gehalten hatte. Die Fraktionssitzung wurde darauf aufgehoben. Präsi-

zent Dr. Spahn verblieb zunächst im Fraktionssimmer, zwei Ärzte, die Abgeordneten Dr. Gerlach und Dr. Schah, bemühten sich um den Kranken, der zunächst das Bewußtsein verloren hatte.

Am Abend meldete jedoch die "Germania":

Eine Meldung kurz vor Redaktionsschluß übermittelte uns eine ingwischen eingetretene erfreuliche Besserung im Besindern Dr. Spahns. Die Ärztestellten fest, daß es sich nur um einen Schwächeanfall handelt. Dr. Spahn wurde in einem Auto zu seiner Wohnung gefahren und verabschiedete sich mit einigen Scherzworten von den ihm gebliebenen Parteifreunden; er hofft bereits in einigen Tagen wieder im Reichstage erscheinen zu können.

Das Eingreifen des Kronprinzen
ist bisher nach außen nicht hervorgetreten und ancheinend nur informatorischer Natur gewesen. Am Donnerstag hat er eine Reihe von Parteiführern zu Besprechungen zu sich bitten lassen, die gesondert stattfanden. Es handelt sich um die Abgeordneten Graf Westarp (konservativ), das Mitglied der Deutschen Fraktion Martin, den Nationalliberalen Dr. Stresemann, v. Wahler von den Fortschrittlichen, Erzberger vom Zentrum und den Sozialdemokraten Dr. David.

Dabei ließ der Thronfolger den Abgeordneten ausschließlich das Wort. Er erklärte, daß er aus ihrem Munde eine Darstellung unserer innerpolitischen Lage wünsche und daß er, durch diesen Wunsch geleitet, sie zu sich gebeten habe.

Die Dinge im Reiche

haben sich zugespitzt in der Frage nach der kommenden Gestaltung der Reichsverwaltung. Da ist nämlich mit der Einführung des Reichstagswahlrechts in Preußen die

Parlamentarisierung der Reichsregierung
ausgeworfen worden. Die bezüglichen Presse-Erörterungen in der Berliner Presse lassen erkennen, daß man sich über die Bedeutung und Tragweite dieser Forderung absolut nicht im reinen ist, daß diese Frage bisher nicht über die frühere Entwicklung hinausgediehen ist. Vor allem liegt da die schwere Frage im Begriffe, wie bei unserem Patrimonialstaat die Mehrheiten, die doch ein parlamentarisches Ministerium immer hinter sich haben muß, vor sich gehen soll, wenn wir nicht für jede gesetzgebende Aktion ein besonderes Ministerium haben sollen. Anscheinend aus einer Quelle, die der Regierung nicht allzufern steht, ist die Errichtung eines Reichsrates, als eines Mitteldinges zwischen Reichstag und Bundesrat, angelegt worden; doch befriedigt das niemand.

Man wird aus dieser Unklarheit eine recht lebhafte Erörterung der staatsrechtlichen Formen der Reichsregierung in den kommenden Monaten zu erwarten haben.

Aus aller Welt.

** Den Spieghelbuben ins Stammbuch. Der Arbeiterrichter Bruno Hüfner, der sich durch seine Soldaten-

Große und kleine Posten lebender

Bachforellen und Schlachthühner

kaufst zu hohen Preisen
Hotel Kaiserhof, Bärensels.

Privil. Schützengesellschaft.

Das Preisschießen findet Sonntag den 15. cr. nachm. 1/44 Uhr statt. Jeder kann sich beteiligen, da Vertreter gestaltet werden. Alles weitere wird in der Schiekhalle bekanntgegeben.

Der Vorstand.

Visitenkarten bei Carl Jähne

oder einen guten Namen mache, hat in seinem Leben folgende Warnung angebracht:

Ein jeder Dieb, der hier gemaust,
Soll die Gerichte nicht belästigen,
Er wird bestraft durch meine Faust,
Doch er vor Schmerz muß lange rasten;
Ich pflanze auch in diesem Jahr
Bergkirschen nicht ums Augenpaar.“

** „Erwünscht höchstens zwei Kinder.“ Die Stadt Hof schrieb eine Friedhofsauflösung aus: nicht ab 45 Jahre, verheiratet, drei Monate Probezeit, 13 Mark Gehalt, steigend bis zu 2100 Mark; erwünscht höchstens zwei Kinder wegen beschränkter Dienstwohnung. — Die Stadt Hof sollte eben dann die Stellung für Verheiratete ausschreiben. Die Vorschreibung einer Kinderzahl ist wegen naheliegender Folgerung nicht unbedenklich.

** Wildsülze aus Robbenfleisch versorgte einen Meijer Walter Moritz in Dortmund. Da die Käufer erklärten, die Sülze sei nicht zu genießen, kam dies offenbar vor den Richter. Dort lag ein Gutachten vor, daß Robbenfleisch für den menschlichen Genuss ungeignet sei, nur wenige Menschen mit außerordentlichem Magen könnten ohne Störung ihres Wohlstands das Fleisch der Robben vertragen. Das Gericht erkannte auf 150 Mark Geldstrafe.

** Tod durch Methyl-Schnaps. In Rheinland in der Werkstatt des Messerreiders Schneider tranken dieser, der Schleifer Eugen Graß und der Schleifer Michael Merzenich Branntwein, den sie selbst hergestellt hatten. Am anderen Morgen fand man die drei tot in ihren Betten. Sie liegt eine Vergiftung mit Methylalkohol vor.

Kleine Neuigkeiten.

• Im Städtchen Illingen bei Luscha (Sachsen) äscherte ein Großfeuer 58 Häuser, darunter die Synagoge, ein.

* Der frühere holländische Ministerpräsident De Ruyper, der vor kurzem seinen 80. Geburtstag feierte, ist zur Kur auf dem Weißen Hirsch bei Dresden eingetroffen.

** Drei Kinder verbrannt. In Worbis brannte am Sonntag abend die Christbaum-Schmuckfabrik niederr. Bei den Aufräumungsarbeiten fand man die schwerverbrannten Leichen von drei Knaben, die dem Feuer, das sie anscheinend beim Spielen angelegt hatten, zum Opfer gefallen sind. Die Umgekommenen sind Arbeiterkinder im Alter von 10 bis 12 Jahren.

• Das Rentjägertwesen währt andauernd jährlings weiter. Die Zahl der Postjäckunden hat im Juni um 5270 zugenommen und Ende Juni 171.570 betragen. Auf dem Postjäckunden wurden 7926 Millionen Mark umgesetzt. Bargeldlos sind 5381 Millionen Mark oder 67,9 v. H. also rund zwei Drittel, des Umsatzes beglichen worden. Das durchschnittliche Guthaben im Juni, das dem Reiche jährlich ca. 28 Millionen Mark in Einsparung bringt, erreichte mit 574,8 Millionen Mark seinen bisher höchsten Stand.

Volkswirtschaftliches.

• Berlin, 11. Juli. Auch heute standen die schwierigen innerpolitischen Fragen im Vordergrunde des Interesses unserer Geschäftskreise an der Börse und fanden eine vorwiegend zuverlässliche Beurteilung. Dies ging aus der andauernd günstigen Marktlösung hervor, die sich in meist weiter verbesserten Kurzen ausprägte. Wie gestern, so standen Montan- und Schiffsbauten im Vordergrunde.

• Berlin, 11. Juli. (Warenmarkt. Nichtamtlich.) Serradella bis 49, Saatwidde 40–45, Saatlupine 35–40, Saatpeluschen 35, Spärgel 68–69, Schilfstroh 3,25–3,75, Heidekraut 1,50–1,60 per 50 Kilo ab Station; Wiesenheu 10,00–11,00, Timotee 11,00 bis 12,00, Flegelstroh 4,75–5,25, Maschinestroh 4,00 bis 4,25, Preßstroh 4,50 per 50 Kilo freies Haus.

• Die Ernteaussichten Ostpreußens sind sehr verschieden, doch kann man im Durchschnitt auf eine befriedigende Ernte rechnen. Der Roggengieß steht zwar dünn, aber ziemlich kräftig; Hafer und Gerste stehen durchaus befriedigend. Kartoffeln stehen gut, doch ist für diese Furcht zur Knollenentwicklung Regen erwünscht. Im allgemeinen dürfte die diesjährige Ernte der vorjährigen nicht nachstehen, besonders nicht, wenn Hafer anlangt.

Mädchen, nicht unter 20 Jahren, nach Pirna zu älteren Leuten gesucht. Landhaus Gönnert, am Steinbruch.

Schlachtpferde kaufst jederzeit und zahlst anständige Preise Bruno Ehrlich, Deuben, Telefon 74.

Schöne Schweine (circa 1 Zentner schwer) hat wegen Futtermangel zum Weiterställern abzugeben Pfunds Molkereihof, Reinholdshain

Ein Bullensalz oder Schnitttoxen 1/2 bis 1 Jahr, jude zu kaufen. Angeb. mit Angabe des Kreises und Alters in die Geschäftsstelle d. Bl. niederzulegen.

Schlachtpferde

kaufst zu höchsten Preisen

P. Lieber, walde, Telefon 97, B. Unglückstr., Transportwag. Jof. & St. Eigne Schlachterei.

Ochsenjoche

Ochsenkoppel

komplette Geschirre

sowie sämtliche Einzelteile empfohlen Carl Nitsche, Riemermeister.



Eigne

Schlachterei

Bachforellen und

Schlachthühner

kaufst zu hohen Preisen

Hotel Kaiserhof, Bärensels.

Beilage zur Weißen-Zeitung

2. Klasse 171. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, unter welchen kein Gewinn steht, sind mit 100 gestrichen.
(Eine Gewinnziffer ist möglichst — Radierstrich verdeckt).

1.ziehungstag vom 11. Juli 1917.

40000 Nr. 104857. West. Röppel, Leipzig.
10000 Nr. 22727. Königl. Akademie, Berlin.
5000 Nr. 31823. Deutsche Staats-, Leipzig.

0186 085 406 770 254 274 614 145 017 940 268 089 (250)
208 540 (560) 179 684 447 261 546 116 070 1806 858 594 776
732 112 343 248 270 288 338 404 284 318 189 2722 168 785
414 243 004 (1000) 186 841 761 (250) 347 014 013 064 594 167
057 881 (1000) 438 511 707 690 886 347 011 058 224 (500) 713
095 173 628 908 804 255 941 996 062 551 548 577 4400 618
565 949 649 024 382 502 799 084 155 441 250 753 979 494
680 712 561 440 141 139 (2000) 883 945 685 028 5540 811
(260) 662 204 388 (500) 058 096 251 150 718 6410 936 646
418 302 080 778 555 178 716 532 688 589 919 877 578 306
072 (500) 849 823 7048 552 687 (250) 178 090 811 369 218
058 350 122 632 955 416 (250) 983 961 642 960 676 829 948
065 (250) 858 181 8448 050 064 114 357 758 960 644 963 843
364 697 990 147 (500) 9974 171 484 (250) 408 956 342 586
564 (250) 312 761 167 481 653 280 371 981 092 495 262
10628 876 688 882 515 588 (1000) 733 046 991 774 306
(250) 441 475 881 367 149 11234 046 678 759 757 849 348
059 114 (3000) 995 920 771 392 907 007 584 781 633 347 242
00000 855 12436 100 175 912 334 028 998 684 694 314 938
(1000) 664 570 009 290 026 902 13118 522 821 733
107 641 089 855 126 507 073 880 898 275 991 (500) 008 871
184 14394 523 392 617 021 660 908 771 189 791 060 (250)
840 418 942 764 558 916 253 15769 542 530 586 273 618
528 029 937 655 212 978 (500) 546 702 828 238 237 314 16851
108 (250) 075 297 298 123 476 885 110 070 545 922 17863
808 469 386 771 938 598 (250) 288 952 781 440 584 570 369
890 668 363 178 869 184386 625 456 912 740 (500) 981 356
(500) 370 356 (250) 736 065 317 603 997 533 685 19974 887
890 191 078 889 240 284 904 (500) 281 651 805 670 084 700
985 811 251
240060 724 695 847 546 968 585 355 560 459 808 558 889
588 760 202 032 21107 675 762 619 700 926 588 705 146 548
149 640 072 650 532 (5000) 223 570 687 935 612 22096 (250)
174 460 134 012 720 667 513 332 23986 (250) 561 286 048
787 (1000) 458 689 418 320 (250) 523 815 159 849 624 077
(800) 174 982 (500) 096 353 256 207 441 680 669 24223 356
829 108 (250) 606 347 398 017 706 003 (250) 580 (1000) 484
25355 550 (250) 325 136 128 125 336 653 978 019 646 480
196 26492 638 (250) 578 001 453 468 875 426 780 072 866
087 650 467 266 227 501 505 638 658 143 27774 910 888 618
506 729 775 184 939 547 869 460 263 28000 728 051 487 671
711 580 364 969 436 256 632 893 870 187 116 972 253 329 227
182 144 29161 918 243 655 104 120 704 406 886 008 815 108
962 137 203 252 (250) 126 127
30572 (500) 987 564 984 387 393 028 988 570 114 510 769
245 152 621 (250) 249 071 396 597 756 421 743 118 31228
178 221 472 866 408 572 913 333 784 643 (500) 020 352 398
32029 761 686 619 917 387 822 102 719 494 465 218 926 386
776 731 (500) 906 268 597 862 150 33718 908 968 485 833
(250) 165 489 605 148 345 625 710 843 444 472 941 320 881
402 655 718 046 34591 210 798 679 074 028 (250) 479 255
(250) 254 909 069 371 806 519 603 402 021 880 205 (250),667
35233 808 213 102 141 570 985 (250) 526 450 153 (250) 757
855 631 741 679 082 556 296 624 404 36088 608 473 (250)
951 720 764 552 807 664 (250) 967 309 633 724 096 282 37834
487 580 659 556 (250) 582 066 525 789 890 804 437 881 35682
200 301 698 194 630 142 188 041 087 403 182 370 179 420 268
624 495 040 013 425 767 520 192 39418 198 901 722 081 485
907 157 814 696 298 847 511 239 794 (250) 648
40081 364 (1000) 315 653 351 556 738 048 595 590 531
978 222 639 540 41766 (250) 087 984 848 108 904 665 712 477
200 (500) 475 400 179 858 191 812 282 907 527 015 280 965
(250) 42443 509 873 531 878 302 860 483 864 811 235 722
142 050 383 (2000) 180 815 595 938 887 43364 729 708 286
554 424 632 931 849 531 477 935 523 (250) 526 442 961 868
490 404 058 44647 169 318 (1000) 342 532 918 860 128 597
889 700 451 967 449 175 625 085 (1000) 525 809 (250) 429 277
804 200 738 171 898 140 45585 424 (250) 468 541 984 801
346 418 477 325 182 850 612 515 331 780 974 117 685 46851
(250) 746 577 853 829 505 013 (1000) 932 429 983 188 864 613
835 258 624 149 (250) 225 995 423 380 820 539 341 190 917
836 141 47903 597 726 413 771 434 651 221 812 (250) 990 908
(500) 774 719 678 546 851 48717 856 950 573 839 248 043
183 728 (250) 584 786 839 719 509 49075 775 173 424 774 226
880 (250) 084 586 243 188 825 (1000) 300 568 225 190 528
50900 548 190 446 226 (250) 496 109 206 (2000) 705 558
510 327 296 533 407 892 310 970 51000 660 125 702 223 209
522 518 619 055 054 465 869 156 214 549 (250) 191 756 945

52277 243 863 905 205 999 425 236 062 074 (250) 622 764
 422 824 418 (200) 225 728 53827 214 510 376 222 648 154
 031 739 705 283 837 840 54527 844 107 444 482 125 354 112
 440 108 766 100 499 434 (250) 809 193 296 (250) 465 (250) 187
 55826 640 617 652 205 446 704 823 068 794 549 099 566 344
 853 (250) 065 339 386 305 610 370 291 56407 271 578 578
 487 556 455 584 961 488 097 (250) 228 710 613 488 536 726
 673 546 171 067 072 758 065 (250) 57711 (500) 928 078 492
 501 597 367 266 584 854 952 822 347 319 846 (250) 426 638
 (1000) 863 52588 120 (250) 926 068 824 926 516 484 048 261
 396 912 443 59617 513 513 824 868 681 638 414 656 656 018
 350 016 698 808 451 168
60417 819 080 166 211 484 877 (250) 898 541 875 078 422
 838 290 898 580 61296 709 428 480 520 389 (500) 491 010
 597 259 247 060 996 564 828 006 682 109 508 (250) 185 518
62045 824 982 249 591 045 801 528 875 828 109 584 484 222
 867 092 760 326 766 53861 (250) 519 (250) 258 445 549 500
 625 097 429 763 338 796 859 868 546 64760 940 776 261 553
 748 689 (250) 621 265 573 058 65575 095 989 467 188 588
 670 (250) 592 521 954 070 799 827 249 585 65619 747 678
 571 372 (500) 139 068 988 779 592 070 118 881 582 093 903
 037 022 359 675 070 944 376 67043 545 780 087 064 982 023
 758 199 881 (250) 414 334 801 079 276 008 (500) 484 684
 130 098 68116 (250) 092 507 150 946 628 (250) 414 501 442
 037 248 590 882 380 169 452 (250) 69248 841 574 (250) 408
 109 426 545 663 736 (250) 177 250 (250) 631 068 685
 708492 300 477 587 809 872 828 984 837 476 417 075 595
 529 928 730 511 518 71683 549 065 067 497 443 984 757
 688 699 064 156 454 254 081 598 844 78699 611 448 908 860
 821 320 738 934 774 200 807 (250) 510 975 73386 702 965
 958 828 990 464 737 349 131 099 259 283 753 650 087 857
 515 (2000) 332 270 991 584 347 182 588 74511 902 549 159
 437 852 292 573 430 487 996 809 454 087 284 608 688 428
 300 137 75524 984 642 641 208 774 599 061 533 028 588 018
 014 888 (250) 258 801 73000 886 187 154 116 163 086 285 697
 (250) 881 815 415 861 410 293 498 77694 920 221 588 846
 013 994 878 277 165 784 110 (250) 789 263 128 881 172 280
 74415 163 857 378 048 888 867 838 901 135 101 589 877 553
 (250) 269 486 021 790 294 817 782 961 79200 (250) 906 949
 232 402 (250) 077 217 095 884 327 573 263 649 185 (250) 158
 192 080 (1000)
80105 730 800 058 883 207 882 286 171 823 516 984 784
 221 81897 741 922 467 207 608 904 194 047 883 525 484 251
 159 072 323 502 (500) 665 82996 414 081 129 381 970 898
 802 084 309 547 864 945 941 347 (250) 83642 677 753 318
 951 783 485 583 797 195 830 372 949 84226 207 768 215
 296 (250) 976 291 888 240 694 845 480 048 088 024 958 84545
 415 068 740 996 163 924 809 (500) 370 596 216 971 861448
 (250) 465 208 902 751 355 521 (250) 837 341 028 (250) 717 317
 221 392 494 871 848 (250) 329 8782 096 263 738 968 414
 128 586 650 970 288 152 385 489 998 813 88667 232 598 887
 028 555 067 089 748 980 (250) 927 902 791 397 988 618 888
 468 657 068 (500) 809 89889 680 881 073 805 904 740 522
 104 515 198 294 918 463 018 660 245 617 977
 90881 924 764 649 101 701 181 327 244 (500) 100 611 967
 504 148 544 048 206 558 852 792 285 940 91657 873 971 849
 185 884 (500) 295 928 980 006 489 565 211 755 889 882 855
 702 358 520 746 924777 807 923 577 662 947 648 229 684 604
 152 177 125 (250) 336 983634 (250) 239 568 846 884 886 768
 214 616 805 (250) 175 117 721 874 446 974 488 927 897
 704 941 181 572 94432 670 639 057 811 001 580 889 008 725
 449 747 387 049 192 465 955 259 95966 928 258 047 (250)
 567 874 453 281 884 (250) 708 818 858 488 634 546 508 (250)
 627 568 (250) 635 116 396 96988 089 (1000) 271 607 505 945
 902 224 870 222 639 246 723 749 821 581 907 510 118 97928
 363 914 841 876 810 898 756 494 587 058 088 658 653 (250)
 708 724 057 268 98000 081 818 831 807 708 008 117 446 880
 748 249 270 294 888 99148 571 256 616 788 181 278 708 458
 710 806 458 445 815 601 076 999 385 458 084 651 360 755
 . 100856 992 645 690 148 438 525 623 088 254 047 424 574
 372 048 270 188 (250) 808 581 191 591 278 101282 187 589
 781 508 784 447 189 104 790 886 748 401 880 989 558 803 655
 450 103797 116 404 746 525 070 488 008 908 700 889 (500)
 801 (250) 874 145 103973 514 918 900 428 661 880 689 511
 575 079 328 881 143 975 072 164 214 755 (250) 344 118 976
 572 573 123 810 865 498 840 104178 816 546 555 278 086
 118 887 589 881 509 546 967 781 682 880 808 465 657 (40000)
 654 105426 732 446 988 547 825 811 794 591 104 866 298
 522 240 720 208 188 065 430 1046726 484 675 (250) 171 445
 591 408 721 173 304 (500) 882 210 287 596 783 800 107728
 611 058 587 308 571 9126 182 212 558 868 250 888 (250) 488
 566 900 569 480 716 754 (250) 106293 788 448 485 684 088
 714 704 236 (250) 681 399 567 513 592 017 295 849 109000
 322 090 587 413 089 (250) 471 008 266 979 688 004 087 828
 (250) 304 263 114 919

Zur Orientierung zwischen den jeweils höchsten Stichwörtern der gleichen Zeilen:
 3 = 50000, 1 = 30000, 1 = 5000, 4 = 3000, 9 = 2000, 7 = 1000.